



MPPM DEUTSCHLAND FACTSHEET 2017.08

STAND 31. August 2017

WKN A1W8EF

CH-VALORENNUMMER 22899696

RÜCKNAHMEKURS 142,83 EUR

ISIN LU0993962298

BLOOMBERG-KÜRZEL BBG005ZVK8Q3

ALLGEMEINE FONDSINFORMATIONEN

FONDSKATEGORIE Aktienfonds Deutschland Gesamtmarkt

INVESTMENTSTIL bewertungsorientiertes Stockpicking

ZIELSETZUNG absolute, überdurchschnittliche Performance

VERWALTUNGSGESELLSCHAFT IPConcept (Luxemburg) S.A.

DEPOTBANK DZ PRIVATBANK S.A., Luxemburg

FONDSMANAGER Manfred Piontke, MPPM Manfred Piontke Portfolio Management e.K.

IPCONCEPT RISIKOKLASSE 6, hohe Chancen auf Wertzuwachs bei hohem Risiko von Preisschwankungen

FONDSWÄHRUNG Euro

AUFLAGEDATUM 18. Februar 2014

AUFLAGE-KURS JE ANTEIL 100 EUR / 10.000 EUR inst.

VOLUMEN RETAIL-KLASSE 35,2 Mio. EUR

VOLUMEN INSTITUTIONELLE KLASSE 45,3 Mio. EUR

CASH-QUOTE 6,28 %

GESCHÄFTSJAHR 01. Oktober bis 30. September

VERTRIEBSZULASSUNG Deutschland, Luxemburg

ANLAGEPOLITIK

Der MPPM Deutschland investiert überwiegend in deutsche Aktien. Die Auswahl der Einzeltitel erfolgt nach bewertungsorientierten, fundamentalen Kriterien in einem langjährig erprobten Investmentprozess. Den Schwerpunkt hierbei bildet die eigene Fundamentalanalyse, die auf eigenem Primärresearch basiert. Aus einem Universum von rund 500 börsennotierten Unternehmen in Deutschland erfolgt nach risikoadjustierten Performancechancen eine Auswahl der besten 25 bis 35 Aktien. Der Fonds ist in Phasen seitwärts gerichteter und steigender Börsen tendenziell voll investiert. In Phasen einer Marktüberbewertung und in Phasen stark fallender Kurse und hoher Unsicherheit sollen der Einsatz der möglichen Kassenhaltung bis zu 49% und der Einsatz von Absicherungsderivaten das Verlustrisiko beschränken. Der Fonds richtet sich an keinem Index aus. Er kann aber zu Vergleichszwecken mit dem CDAX gemessen werden. Der Investitionsstil soll eher konzentriert sein. Ein Einzelinvestment sollte mindestens 2% vom Fondsvolumen ausmachen, die gesetzlichen Maximalgewichte sollen ausgenutzt werden (Einzelpositionen machen maximal 10% vom Fondsvolumen, die größten acht Werte nicht mehr als 40% aus). Die Zusammenstellung des Fonds erfolgt durch die Einzeltitelauswahl. Branchen- und Indexzugehörigkeit sowie Marktkapitalisierung sind deutlich nachgelagert.

ANLAGEUNIVERSUM rund 500 in Deutschland notierte Aktien

ANLAGESTIL fundamental, bewertungsorientiertes Stockpicking

BENCHMARK nicht indexorientiert

SCHWERPUNKTE qualitativ gute Unternehmen mit niedriger Bewertung unabhängig von Branche und Größe

INVESTITIONSPROZESS siebenstufiger, erprobter Prozess, der ausschließlich auf eigener Primäranalyse basiert

VERGLEICHSEXINDEX CDAX

EINZELINVESTMENTS 25 bis 35 Titel

MAXIMALE KASSE 49%

STOP-LOSS keine harten Stop-Loss-Regeln, bei negativer Performance wird der Investitionsprozess wiederholt

ABSICHERUNG Markteinschätzung ist nachgelagert, in ausgeprägten Phasen von Unsicherheit oder Überbewertung Kassenhaltung und Absicherungsderivate

FONDSMANAGER

Fondsmanager Manfred Piontke, Gründer und Mehrheitsaktionär der FPM AG von 2000 bis 2013, fungierte als Fondsmanager für den FPM Stockpicker Germany All-Cap, der 2003, 2004 und 2009 der beste deutsche Aktienfonds mit Schwerpunkt Deutsche Aktien (nach BVI-Statistik) war. Im Jahr 2013 erreichte er mit dem Fonds den 2. Platz über 10 Jahre (Euro FundAwards). Darüber hinaus erhielt er in dieser Zeit zahlreiche weitere Auszeichnungen und beste Rankings von Morningstar, Sauren, Standard & Poor's, Feri, Euro FundAwards und Citywire. Manfred Piontke war zuvor zwölf Jahre Aktienanalyst bei renommierten Investmentbanken. 1993 gründete er die Manfred Piontke Vermögensverwaltung, die sich 2014 in Manfred Piontke Portfolio Management e.K. umbenannte. Die Bafin-Lizenz für die Vermögensverwaltung besitzt er seit 1998.

KOSTEN

AUSGABEAUFSCHLAG bis zu 4%

RÜCKNAHMEABSCHLAG 0%

GESAMTKOSTENQUOTE OHNE PERFORMANCEFEE (TER) 1,41%
Institutionelle Klasse: 0,69%

PERFORMANCEPROVISION 10% mit Wertaufholungsgebot

MANAGEMENT- UND VERWALTUNGSPROVISION 1,25%
Institutionelle Klasse: 0,52% ab 3 Mio. EUR Einzelinvestment

FONDSMANAGERKOMMENTAR

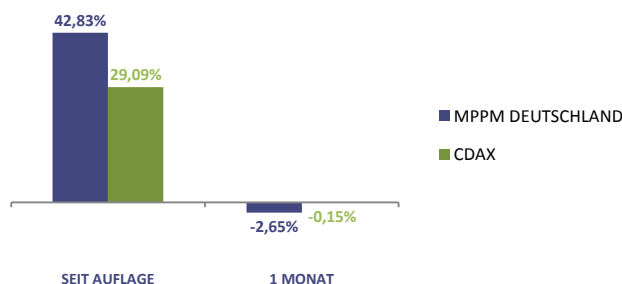
Auch der August war durch eine eher verhaltene Entwicklung am deutschen Aktienmarkt bei erwartungsgemäß leicht erhöhter Volatilität gekennzeichnet. Nach einer wechselhaften Abfolge starker und schwacher Handelstage stand zum Monatsende im CDAX schließlich ein Minus von 0,15% zu Buche.

Makroökonomischem Gegenwind sah sich der deutsche Aktienmarkt erneut v.a. von der Währungsseite ausgesetzt, wobei der Euro zwischenzeitlich bei einem Kurs von 1,193 (EUR/USD) ein 2½-Jahreshoch markierte. Zwar bewegt sich das für uns wichtigste Währungspaar damit historisch noch immer auf moderatem Niveau und unterhalb der sog. Kaufkraftparität, weshalb man die Euro-Aufwertung sicher nicht überinterpretieren sollte. Die von zahlreichen Auguren seit längerem prognostizierte Euro-Dollar-Parität, die deutsche Produkte außerhalb des Euro-Raums noch günstiger und die hiesigen Unternehmen damit immer wettbewerbsfähiger machen würde, erscheint aber zunehmend unwahrscheinlich. Insbesondere die Geschwindigkeit, mit der die europäische Gemeinschaftswährung in den letzten Wochen – um knapp 4,5% allein seit dem Halbjahresende – aufwertete, dürfte an den Gewinn- und Verlustrechnungen deutscher Unternehmen, v.a. solcher mit hohem (direktem oder indirektem) Umsatzanteil in US-Dollar, nicht spurlos vorüber gehen und deren Ergebnisdynamik temporär abschwächen. Hiervon abgesehen hat indes auch die Berichtssaison zum 2. Quartal 2017 unseren Eindruck von einer guten bis sehr guten Verfassung der deutschen Unternehmen bestätigt. Zahlreiche Guidance-Anhebungen haben im bisherigen Jahresverlauf zu einer ungewöhnlich deutlichen Anhebung der Gewinnprognosen beigetragen und einer Bewertungsausweitung entgegengewirkt. So ist das gewichtete DAX-KGV – trotz eines anhaltenden Mangels an rentierlichen Anlagealternativen – jüngst wieder unter 15 gefallen. Vorbehaltlich währungspolitischer Fragen und einer angespannten globalen "Großwetterlage", wie sie u.a. im Nordkorea-Konflikt zum Ausdruck kommt, halten wir die Rahmenbedingungen für deutsche Aktien daher nach wie vor für günstig.

Der MPPM Deutschland entwickelte sich im August mit einem Minus von 2,65% klar schwächer als der Gesamtmarkt. Diese enttäuschende Entwicklung war maßgeblich auf die Schwäche in unseren beiden Kerninvestments Formycon und ADVA Optical Networking zurückzuführen. ADVA ließ einer – bereits im Vormonat beleuchteten – verhaltenen Quartalsberichterstattung eine Umsatz- und Gewinnwarnung folgen, woraufhin die Aktie noch einmal um mehr als 20% nachgab. Auch diesmal reagierten wir umgehend mit verlustbegrenzenden Teilverkäufen und reduzierten unsere Position auf nunmehr rund 2,5% des Portfolios. Formycon dagegen liegt mit seinen Entwicklungsprojekten voll im Plan. Gleichwohl löste die im Vormonat durchgeführte kleinere Kapitalerhöhung augenscheinlich Gewinnmitnahmen aus, die dem zu finanzierenden Projekt – der aussichtsreichen Entwicklung eines Biosimilars für das Blockbuster-Präparat Stelara – unseres Erachtens nicht hinreichend Rechnung tragen. Überaus erfreulich entwickelte sich im August dagegen die Aktie der Jost Werke AG, an deren Börsengang wir im Vormonat teilgenommen hatten und die rund 18% Kurszuwachs verbuchen konnte. Auch unsere größeren Fondspositionen in Lufthansa und Wirecard legten deutlich zweistellig zu. Letzte Gewinne realisierten wir durch den – nun vollständigen – Verkauf unserer Aktien in USU Software. Ferner verkauften wir unsere letzten Aktien der Daldrup & Söhne AG. Neu ins Portfolio aufgenommen haben wir im Zuge einer Privatplatzierung Pantaflix, ein Medienunternehmen, das neben seinem Kerngeschäft der Filmproduktion, eine äußerst aussichtsreiche Video-on-Demand-Plattform betreibt. Außerdem haben wir unsere Positionen in Ferratum, Metro, MPC und Mutares weiter aufgestockt.

In den kommenden Monaten wird der Fokus auf das internationale Währungsgefüge gerichtet bleiben. Wir interpretieren die jüngste Euro-Stärke dabei weiterhin auch als Zeichen einer – politisch wie realwirtschaftlich begründbaren – US-Dollar-Schwäche: Donald Trump's Vertrauensvorsprung scheint angesichts zahlreicher Misserfolge und offener Wahlversprechen aufgebraucht. Die ökonomische Verunsicherung und Ungeduld in der US-Wirtschaft wächst, und zu allem Überfluss muss sich der Kongress einmal mehr dem leidigen Thema einer Anhebung der Schuldengrenze widmen; ein riskantes Spiel auf Zeit, das – sollte eine Einigung misslingen – unmittelbar massiv negative ökonomische Konsequenzen nach sich ziehen könnte. Zugleich wurden auch die jüngsten US-Konjunkturdaten eher enttäuscht aufgenommen: So zeigte der US-Arbeitsmarktbericht für August weniger neu geschaffene Stellen als erwartet, das Lohnwachstum schwächte sich ab, und auch die Arbeitslosenquote stieg überraschend wieder leicht an. Der Auftragseingang der US-Industrie war bereits im Juli um 3,3% gegenüber dem Vormonat gesunken. Dabei darf nicht vergessen werden, dass die konjunkturelle Erholung in den USA bereits rund acht Jahre andauert und entsprechend an Tempo eingebüßt haben könnte. Auch die jüngsten Auto-Absatzzahlen deuten – mit einem erneuten Rückgang von 1,8% im August – in diese Richtung. Verfestigt sich dieses Bild, wird die weitere Geldpolitik der US-Notenbank auf dem Prüfstand stehen. Während eine Bilanzverkürzung beschlossene Sache zu sein scheint, werden weitere Zinsschritte davon abhängen, ob die ins Stocken geratene (Kern-)Inflation wieder anzieht. Wir beobachten die Entwicklung an diesem für die deutschen Unternehmen noch immer wichtigsten außereuropäischen Absatzmarkt mit höchster Aufmerksamkeit. Deutlich besser als erwartet stellt sich dagegen die wirtschaftliche Verfassung Chinas dar, die durch wiederholt starke Konjunkturdaten untermauert wird und für die deutsche Wirtschaft inzwischen das Potenzial besitzt, eine etwaige US-Schwäche zumindest teilweise zu kompensieren. Auf nationaler Ebene richtet sich besonderes Augenmerk schließlich auf die am 24. September stattfindende Bundestagswahl. Ein gutes Abschneiden der traditionell als "wirtschaftsnah" geltenden Parteien dürfte sich dabei positiv auf die Investitionsneigung ausländischer Investoren auswirken und könnte einen neuen Stimulus für den deutschen Aktienmarkt darstellen. Bis dahin halten wir Teile unseres "Pulvers" – bei einer Cashquote von gut 6% – "im Trockenem", um etwaige Opportunitäten im Falle eines erneuten Anziehens des Marktes in Richtung Jahresende optimal ausnutzen zu können.

WERTENTWICKLUNG



PORTFOLIOANTEIL DER 10 GRÖSSTEN FONDS-POSITIONEN

Formycon 6,86%	Publity 3,38%
Freenet 4,48%	Sixt Vz. 3,33%
Lufthansa 4,02%	Dt. Pfandbriefbank 3,33%
Ferratum 3,88%	B.R.A.I.N. 3,09%
Wirecard 3,54%	HeidelbergCement 3,09%

DISCLAIMER | Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern geben lediglich eine zusammenfassende Kurzdarstellung wesentlicher Merkmale des Fonds. Die vollständigen Angaben zu diesem Fonds sind den wesentlichen Anlegerinformationen, dem Verwaltungsreglement und dem Verkaufsprospekt, ergänzt um den jeweiligen letzten geprüften Jahresbericht und den jeweiligen Halbjahresbericht, falls eine solcher jüngeren Datums als der letzte Jahresbericht vorliegt, zu entnehmen. Diese Unterlagen stellen die allein verbindliche Grundlage des Kaufs dar. Sie sind in elektronischer oder gedruckter Form kostenlos bei MPPM, Lorscheider Straße 19, 65817 Eppstein, oder IPConcept (Luxemburg) S.A., 4, rue Thomas Edison, L-1445, Strassen, Luxembourg, E-Mail: info@ipconcept.com, Internet: www.ipconcept.com, erhältlich. Der Verkaufsprospekt enthält ausführliche Risikohinweise. Die in dieser Produktinformation enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von MPPM wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden können. Soweit in diesem Dokument enthaltene Daten von Dritten stammen, übernimmt MPPM für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit dieser Daten keine Gewähr, auch wenn MPPM nur solche Daten verwendet, die als zulässig erachtet werden. Berechnung der Wertentwicklung des Fonds nach BVI-Methode, das heißt ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlags. Individuelle Kosten, wie beispielsweise Gebühren, Provisionen und andere Entgelte sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und würden sich bei Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Nähere steuerliche Informationen zum Fonds enthält der Verkaufsprospekt.